

Verblibtt Imme der h [Garde]haubt[mann Beat II. Zurlauben?] ...[?]⁴"

- 1) Die hier vorliegende Abrechnung ist teilweise sehr unleserlich geschrieben, weshalb nicht immer für die richtige Transkription garantiert werden kann. Einzelne Passagen können überhaupt nicht mehr gelesen werden.
- 2) s. Zurlaubiana AH 66/116
- 3) Die nächstfolgenden 3 bis 4 Zeilen sind derart verblichen, dass sie nicht mehr gelesen werden können.
- 4) Verschiedene Einzelposten und die Summe sind nicht mehr lesbar.

Dorsualnotiz von Heinrich I. Zurlauben - AH 150, 415^v (aufgeklebt)

150/261

[1632 n. Februar 25.]

A

ABRECHNUNG, AUSGESTELLT VON CH[RISTOPH] B[RANDEN]BERG, VON
ZUG, FÜR DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

Gehört zu AH 150/253

"Jch hab dem gfatter heinj [I. Zurlauben] gewertt an geld"	10[?] ¹ gl.
"Mer hatt er empfangen 1 Eimer win ist nitt ange- schlagen"	6 gl.
"Mer Jme gewärtt"	9 gl. 11 ss 5 a
"Mer hatt er empfangen von vett[er] hannss Balz honegger "	26 gl.
"ist mitt in miner Rechnung Die fr[au Eva Zürcher?] ime gewärtt"	<u>1 Dukaten</u>
"sa"	54 gl. 27 ss
"[gez.] Ch[ristoph] B[randen]perg"	

- 1) Summe nicht eindeutig lesbar

AH 150, 416^r (aufgeklebt)

150/262

[16]59 Februar 18.

A

SCHREIBEN¹ [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN,
AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZUR-
LAUBEN?]

"... Mit der Escherschuldt² [=Escher] Kan man gar woll anderst Ver-
fahren. Die Jenigen, so die Underpfand besizend, und nichts An die
200 gl schuldig sindt, werdendt nit wellen Jrer güetern beraubet syn

sonders den Schuldner der Veruffaalet Worden, mit Poten Uss Undt Von Land Ze triben, Oder dahin Zuo Vermögen dass er sy schadlos halte, Und diewyl er an synem Bruederen Zuo Murj Zu fordern hat, soll man denselbigen bschikken, und erfahren Ob er Zuobezalen Oder so Vil Zuo Versicheren habe; wye Jch schon Nechstmalen dem Carle [**Weissenbach**]² mundtlich anbefolchen, desshalber den Alten Bönj [=Böny]³ Ze beschi- khen, ehe der Landtvogt [der Freien Ämter, Johann Peter **Trinkler**] Jn die Fassnacht Gricht [- den Fastnachtssonntag beging man 1659 am 23. Februar -] Kommen ...

Sommerjaglj [=Jakob **Sommer**]⁴ muess eben auch durch den [Land-]Leuf- fer [der Freien Ämter, Ulrich **Koch**] Zum Seyl bracht Werden. ...".

- 1) Text unvollständig; Blatt oben und unten beschnitten. Ob es sich bei diesem Fragment um ein Schreiben an Beat Jakob I. Zurlauben oder bloss um einen Bericht handelt, muss offenbleiben.
- 2) s. Zurlaubiana AH 20/128, 194
- 3) In AH 20/194 wurde im gleichen Zusammenhang ein junger "Zömy" genannt. Bei der nochmaligen Überprüfung des Originals stellte sich heraus, dass damals bei der Bearbeitung fälschlich "Zömy" statt "Böny" gelesen wurde.
- 4) s. Anm. 2

Original? - AH 150, 416^r (aufgeklebt)

150/263

[1635?]¹

A

RECHNUNG², AUSGESTELLT VOM [ZUGER?] METZGER HANS MEYER, FÜR
[DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, GARDE]HPTM. [BEAT II.]
ZURLAUBEN

"Herr hauptman Zur lauben sol myr fernygs Jars um fleyss [=Fleisch] hadt das schylt[?] ³ buebly [vom Schildhof in Zug?] Jn üwerm name gno Jst erstlych"	2 gl.	10 a
"Wydters hatt des [Dieners?] heynys [Hüsler] frauw feren uff dem Wynmertt [in Zug] gno"	5 gl. "mynder"	1½ ss ⁴
"Wydters syd hür me"	15	bz. 3 a
"mer"	3 gl. 4	bz. 2 a
"mer"	21	bz. 3 a
"mer"	9	bz.
"mer"	7½	bz.
"mer"	35	bz. "mynder" 2 a
"mer"	38	bz.
"mer"	4 gl. 12½	ss
"mer"	35	ss
"mer um"	4½ gl. "mynder"	3 a
"suma Dued als"	29 gl. 16½	ss. 1 a